

Tätigkeitsbericht

der Frauenbeauftragten der Stadt Trier
Angelika Winter
Zeitraum 01.01. – 31.12.2015

Inhaltliche Zielsetzung

Grobziele

- Tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern
- Förderung der Gleichstellung von Mann und Frau im privaten und öffentlichem Raum

Feinziele

- Wirtschaftliche Unabhängigkeit für Frauen und Männern
- Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben
- Abbau der Lohnunterschiede
- Beseitigung aller Formen geschlechterbezogener Gewalt
- Abbau stereotyper Rollenbilder
- Ausgewogene Repräsentanz in Entscheidungsprozessen

Gesetzliche Vorgaben

Grundgesetz

I. Grundrechte

Artikel 3

(2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.

Gemeindeordnung (GemO)

§ 2 Aufgaben der Gemeinden

(6) Die Verwirklichung des Verfassungsauftrags der Gleichberechtigung von Frau und Mann ist auch eine Aufgabe der Gemeinden. In verbandsfreien Gemeinden wird durch die Einrichtung von Gleichstellungsstellen oder durch vergleichbare Maßnahmen sichergestellt, dass die Verwirklichung dieses Auftrags bei der gemeindlichen Aufgabenwahrnehmung erfolgt. In kreisfreien Städten sind Gleichstellungsstellen einzurichten und hauptamtlich zu besetzen.

Vorgehen

- 1) Informations- und Erfahrungsaustausch mit anderen kommunalen Gleichstellungsstellen, Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten sowie den für die Gleichstellung von Frauen und Männern zuständigen Stellen des Landes, der anderen Länder und des Bundes
- 2) Vorhalten einer Beratungs- und Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Trier
- 3) Zusammenarbeit mit örtlichen Frauengruppen, -initiativen und -verbänden und Frauenselbsthilfeorganisationen sowie mit anderen gesellschaftlich relevanten Gruppen
- 4) Umfassende Information über die vorhandenen Angebote
- 5) Mitwirkung an städtischen Planungsvorhaben
- 6) Initiierung, Durchführung und Unterstützung von Maßnahmen/ Projekten zur Verbesserung der sozialen und beruflichen Situation von Frauen und Mädchen
- 7) Unterrichtung der Öffentlichkeit über Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse
- 8) Fortbildung

Umsetzung

Zu Punkt 1)

Informations- und Erfahrungsaustausch mit anderen kommunalen Gleichstellungsstellen, Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten sowie den für die Gleichstellung von Frauen und Männern zuständigen Stellen des Landes, der anderen Länder und des Bundes

- Teilnahme an der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten, Rostock-Warnemünde
- Teilnahme an zwei Sitzungen der LAG der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Rheinland-Pfalz in der Funktion als Sprecherin, Cochem und Landau
- Teilnahme an einer Sitzung der LAG-Sprecherinnen Rheinland-Pfalz, Mainz
- Teilnahme an der Jahrestagung für kommunale Gleichstellungsbeauftragte des Frauenministeriums Rheinland-Pfalz, Mainz
- Austausch mit dem Netzwerk der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten auf QuattroPole-Ebene zum Thema „Prostitution“
- Netzwerktreffen der Gleichstellungsbeauftragten der Großregion

Zu Punkt 2)

Vorhalten einer Beratungs- und Anlaufstelle für Bürgerinnen der Stadt Trier

- Angebot von Beratungsterminen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Trier. Im Jahresdurchschnitt suchen etwa 15 Bürgerinnen und Bürger das Büro der Frauenbeauftragten auf. Dazu kommen ca. 25 telefonische Beratungsgespräche. Zielsetzung ist die Erstberatung und Vermittlung an weiterführende, spezifische Beratungseinrichtungen. Zudem liefern die Inhalte der Anfragen wichtige Hinweise zur Entwicklung von Projekten/ Maßnahmen. Bezahlbarer Wohnraum für Alleinerziehende, Schichtarbeit und fehlende Randzeitenbetreuung in Kitas,

Kosten und Umfang von Ferienbetreuung sind häufig genannte Problemstellungen.

Zu Punkt 3)

Zusammenarbeit mit örtlichen Frauengruppen, -initiativen und –verbänden und Frauenselbsthilfeorganisationen sowie mit anderen gesellschaftlich relevanten Gruppen

3.1. Teilnahme

- Veranstaltung „Regionale Bündnisse Attraktiver Arbeitgeber – lebensphasenorientierte Personalpolitik“
- Vortrag „Frauen im Widerstand und Exil. Gertrud Meyer“, Karl Marx Haus
- Auftaktveranstaltung „Welcome Center RLP“, IHK Trier
- Zonta Veranstaltung zum Weltfrauentag
- Richtfest, Krabbelstube Mäusenest
- AK Trennung und Scheidung
- Gründerinnenstammtisch
- Runder Tisch Integration (IRT)
- Infoveranstaltung „Frauen als Fachkräfte gewinnen“
- Einweihung Frauennotruf in der Ostallee
- Zonta Benefizveranstaltung
- Tag der offenen Tür, Krabbelstube Mäusenest
- BiZ & Donna Veranstaltung, Frauen und Rente

3.2. Aktive Netzwerkarbeit und Entwicklung gemeinsamer Projektideen

Leitung/ Moderation durch die Frauenbeauftragte:

- AK Alleinerziehend
- Forum Gleichstellung
- Lokales Bündnis für Familie Trier
- Runder Tisch „Sexarbeit in Trier“
- Runder Tisch „weibliche Flüchtlinge“
- Planungsteam „One billion rising“
- Planungsteam „Equal Pay Day“
- Jour fixe mit Frauenhaus, Frauennotruf, Sozialdienst kath. Frauen

3.3. Mitgliedschaft der Frauenbeauftragten:

- AK Frauen und Arbeit
- AK Mädchenarbeit/ AK Jungenarbeit
- Regionaler Runder Tisch gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen
- DGB Frauenausschuss
- Verband alleinerziehender Frauen und Männer (VAMV), Trier

Zu Punkt 4)

Umfassende Information über die vorhandenen Angebote

Frauenhandbuch der Stadt Trier

Die Online-Version ist unter www.fennek.de/beratungsfuehrer abrufbar.

Die Aktualisierung des Frauenhandbuches wird durch die Unterstützung des Jobcenter möglich. Im Rahmen eines gemeinsamen Projektes mit fennek e. V. wird mit so genannten Arbeitsgelegenheiten die Möglichkeit geschaffen, dass Arbeitssuchende sich aktiv in die Recherchearbeit einbringen können.

Durch eine rege und aktive Netzwerkarbeit stellt die Anlaufstelle der Frauenbeauftragten eine umfassende Informationsdrehscheibe dar, um sowohl über die breit gefächerte Beratungsinfrastruktur als auch über verschiedene Angebote (Veranstaltungen, Projekte, Bundes- und Landesprogramme, Fortbildungen etc.) Auskunft geben zu können.

Hierzu dient auch die in Kooperation mit dem Presseamt aufgebaute Internetseite. www.trier.de/frauenbeauftragte

Zu Punkt 5)

Mitwirkung an städtischen Planungsvorhaben

5.1. Mitgliedschaft in städtischen Gremien

- Beirat Bürgerhaushalt
- AK Prostitution
- Lenkungsausschuss Integrationskonzept
- Jugendhilfeausschuss
- Runder Tisch Karl Marx Jubiläum
- Runder Tisch Asyl

5.2. Projekte/ Prozesse der Stadt Trier

- Tagung des Netzwerkes „Frauen in der Geschichte der Gartenkultur“ in Trier
- Gender Budgeting
- Integrationskonzept
- Sperrgebietsverordnung
- (Baurechtliche) Steuerung von Bordellen und bordellähnlichen Betrieben

Zu Punkt 6)

Initiierung, Durchführung und Unterstützung von Maßnahmen/ Projekten zur Verbesserung der sozialen und beruflichen Situation von Frauen und Mädchen

6.1. Veranstaltungen

Int. Frauentag

Am 11. März veranstaltete die Frauenbeauftragte gemeinsam mit der Stephanus Buchhandlung eine Lesung. Das bekannte Buch „Die verratene Generation – was wir den Frauen in der Lebensmitte zumuten“ wurde durch die Autorin Christina Bylow vorgestellt. Etwa 70 Frauen folgten der Lesung und politischen Diskussion.

Equal Pay Day

Zum siebten Mal lud die Frauenbeauftragte zum „equal pay day“ am 20. März in die Neustraße ein. Gemeinsam mit dem Aktionsbündnis, bestehend aus Mitgliedern des Stadtverbandes der Jusos, der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, des Deutschen Gewerkschaftsbundes, der Gewerkschaft ver.di, der Kath. Arbeitnehmerbewegung, der Kath. Frauengemeinschaft Deutschland und des Forum

Gleichstellung wurde ein Infostand zum Schwerpunkt „Transparenz – Spiel mit offenen Karten: Was verdienen Frauen und Männer?“ organisiert. Begleitet wurde die Aktion von 16 Unternehmen aus der Neustraße, die in der Zeit von 12- 14 Uhr ihrer weiblichen Kundschaft auf eine Auswahl ihrer Produkte 22 Prozent Preisnachlass gewährten.

Vortrag

Im Herbst organisierte die Frauenbeauftragte in Kooperation mit der Volkshochschule Trier einen Vortragsabend mit dem Titel „Die Sandwichgeneration - Elternunterhalt“. Die Fachanwältin Maud Gladen ging auf die mittlere Generation ein, die nicht nur pflegebedürftige Angehörige sondern oftmals auch die heranwachsenden Kinder in Ausbildung/ Studium finanziell unterstützen muss. Die Veranstaltung war gut besucht, viele Interessierte erhielten konkrete Antworten.

6.2. Maßnahmen/ Projekte:

Lokales Bündnis für Familie Trier

Das Netzwerk besteht aus über 60 verschiedenen Partnerinnen und Partnern aus Wirtschaft, Politik und der sozialen Trägerschaft. Das Ziel ist die Förderung einer familienfreundlichen Arbeitswelt. Die Bündnispartner engagieren sich in drei verschiedenen Arbeitsgruppen zu den Themen:

- Gewinnung von Unternehmen für eine familienfreundliche Personalpolitik
- Betrieblich geförderte Kinderbetreuung/ Unterstützung bei der Organisation der Pflege von Angehörigen
- Öffentlichkeitsarbeit

Ergebnisse:

- Angebot von „FerTick“ (Ferienbetreuungsticket Trier)
- Angebot von betrieblich organisierter Ferienbetreuung im Unternehmensverbund
- Angebot von betrieblichen Belegplätzen in Krippen
- Vorhalten der Informationsplattform „www.familie-trier.de“ für berufstätige Eltern und familienfreundliche Unternehmen
- Mitgliedergewinnung „Lokales Bündnis für Familie Trier e. V.“
- Durchführung von „4 for family“ – unter diesem Motto stand das erste gemeinsame Frühlingfamilienfest des Lokalen Bündnis für Familie Trier (LBfFT), des Lokalen Bündnis für Familie Saarburg, des Forum junges Handwerk und des Kreis junger Unternehmer (KJU).
- Durchführung der Fachveranstaltung „Vereinbarkeit von Pflege und Beruf – Trend oder Tabu?“
- Öffentlichkeitsarbeit über das Vorleseprojekt „Mein Papa liest vor...Mama auch!“

Struktur:

Die Stelle der Frauenbeauftragten beinhaltet die Bündniskoordination und die Personalführung der Stelleninhaberin der Geschäftsstelle.

QuattroPole

Das Thema „grenzüberschreitende Prostitution“ wurde auf der Ebene des Städteternetzes diskutiert. Ein Termin in Saarbrücken und ein weiterer Termin in der Stadt Luxemburg konnten mit Vertreterinnen der Gleichstellungsstellen und Vertreterinnen der Beratungsstellen für Sexarbeiterinnen unter Federführung der Frauenbeauftragten durchgeführt werden. Ergebnisse der Sitzungen waren die Förderung der Vernetzung,

der Erfahrungsaustausch, die Information über Beratungs- und Unterstützungsangebote für Sexarbeiterinnen vor Ort und die Diskussion über die verschiedenen gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Wohnungsscout

Um von Gewalt betroffenen Frauen und deren Kinder Unterstützung bei der Anmietung von Wohnraum zu geben, wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Trier, Fachbereich Wohnen, der Frauenbeauftragten sowie den Mitarbeiterinnen des Frauenhauses, die Funktion eines „Wohnungsscouts“ ins Leben gerufen. Im Bereich der Abteilung Wohnen im Amt für Soziales und Wohnen wurde durch interne Umschichtung von Arbeitsinhalten Freiraum geschaffen, um betroffenen Frauen bei der Suche und Anmietung von Wohnraum, aber auch zur Vermittlung weiterer sozialer Hilfestellungen konkrete Unterstützung geben zu können.

Fortbildungsreihe für Frauen mit Führungsambitionen

Im Sommer begann die Planung einer Fortbildung mit dem Arbeitstitel „Chefinnen von morgen – heute entwickeln“ in Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten der Region Trier. Weitere Projektpartner*innen sind die IHK, die Deutsche Angestellten Akademie, Sparkasse Wittlich und die Universität Trier.

Zu Punkt 7)

Unterrichtung der Öffentlichkeit über Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse

Interview anlässlich Bistums-Synode Forum Frauen: Perspektiven

Radio-Interview anlässlich „equal pay day“

Pressegespräch zu „FerTick“

Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgte in Abstimmung/ Zusammenarbeit mit dem städtischen Presseamt.

Anlagen

Pressespiegel Rathauszeitung

Zu Punkt 8)

Fortbildung

- zweitägige Fortbildung: „Schlag – fertig!? Schockstarre und Sprachlosigkeit verstehen und auflösen, Würzburg
- eintägige Fortbildung: „Geschlechtersensible Praxis in der Jugendarbeit gestalten“, Trier
- zweitägige Fortbildung: „Moderation von Großgruppen“, Arnoth
- eintägige Fortbildung: „Begleitung von Flüchtlingsfamilien durch Familieninstitutionen und –bündnisse“, Hermeskeil

Fazit

Kaum ein anderes Gleichstellungsfeld, wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, wird so stark als Schlüssel für eine gleichberechtigte Teilhabe am Erwerbsleben von Frauen diskutiert. Die Existenzsicherung von Frauen und damit ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit hängt stark davon ab, ob das Privatleben mit einer Erwerbstätigkeit zu vereinbaren ist.

Sowohl die Kommune als auch die regionale Wirtschaft und die Familie sind hier gefordert, aufeinander zuzugehen und gemeinsame Lösungen zu finden. Das Lokale Bündnis für Familie Trier, ein Zusammenschluss von Unternehmen, Trägern und der Kommune engagiert sich seit nunmehr fünf Jahren für eine familiengerechte Arbeitswelt.

Die Stadt Trier investiert viel Zeit und Geld in den Ausbau der Kindertagesbetreuung. Die Unternehmen erkennen zunehmend einen Mehrwert und einen Standortvorteil darin, ihre Personalpolitik auf die Bedürfnisse der Beschäftigten mit Familienverantwortung abzustimmen.

Die Synchronisierung der Kita-Öffnungszeiten mit den Arbeitszeiten der Eltern wird zukünftig die Kita-Bedarfsplanung herausfordern. Hier sind sowohl die Träger der Kinderbetreuungseinrichtungen als auch die Unternehmen gefragt, gute Kompromisse zu finden. Insbesondere für die Bereiche Gesundheit/ Pflege, Einzelhandel, Tourismus/ Gastronomie, in denen atypische Arbeitszeiten vorherrschen, müssen Antworten für berufstätige Mütter und Väter gefunden werden.

Die partnerschaftliche Aufteilung der Familien- und Erwerbsarbeit ist noch keine Realität. Zweidrittel der unbezahlten Haus- und Fürsorgearbeit leisten immer noch die Frauen.

Der städtische Anteil von weiblichen Ratsmitgliedern ist im Vergleich zu anderen Kommunen erfreulicherweise hoch, jedoch zeigt sich auch hier die Schwierigkeit von Frauen, dieses Ehrenamt zusätzlich zum eigenen Job und der Familie auszuüben. Dieser zeitliche Spagat schreckt sicherlich viele Frauen von einem politischen Ehrenamt ab.

Eine hohe mediale Aufmerksamkeit und Aufregung erfuhr der Prozess der neuen Sperrgebietsverordnung und des Bordellkonzepts. Auch das neue Prostituiertenschutzgesetz wird Auswirkungen auf die kommunale Ebene haben. Die fachliche Auseinandersetzung findet weiterhin im runden Tisch „Sexarbeit in Trier“ statt, insbesondere der Erhalt der Beratungsstelle für Sexarbeiterinnen.

Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit ist und wird die Fragestellung sein, wie gut die Integration von Flüchtlingen gelingen kann. Der kulturelle Unterschied im Rollenverständnis von Frau und Mann zwischen westlichen und arabisch-islamisch geprägten Ländern ist groß. Die verschiedenen Kulturstandards zu kennen, ist das eine. Das andere ist die Herausforderung, mit gegenseitigem Respekt und auf Basis der Verständigung das westliche Wertesystem der Gleichberechtigung von Frau und Mann zu vertreten. Der runde Tisch „weibliche Flüchtlinge“ ist ein Ort, die verschiedenen Perspektiven und praktischen Erfahrungen mit Vertreterinnen und Vertretern der Flüchtlingsarbeit zu diskutieren und Maßnahmen zu entwickeln.

Herzlichen Dank an alle frauen- und gleichstellungsbewegten Frauen und Männern aus der Verwaltung und der Politik für die gute Zusammenarbeit.

Angelika Winter, Juni 2016